

Hack den Sexismus

Betroffene organisieren vom 09.-11.04.21 eine digitale Denkwerkstatt für Lösungen

Beim dreitägigen interdisziplinären Hackathon mit dem Motto Hack Sexism werden Betroffene, Vertreter:innen von Festivals, Personen aus der Veranstaltungssicherheit andere Interessierte an einen virtuellen Tisch zusammengebracht.

Beim Festival „Monis Rache“ installierte ein Mitarbeiter mehrmals Kameras auf Dixi-Toiletten, um heimlich Frauen* zu filmen und die Aufnahmen anschließend an Porno-Websites zu verkaufen. Das Veröffentlichen von pornografischem, voyeristischem Material von Frauen* gegen deren Willen und Wissen stellt kein Einzelphänomen dar. Erst letztes Jahr - angestoßen von einer Online-Petition - wurde beschlossen, das sogenannte Upskirting (also das Fotografieren von Frauen unter den Rock sowie das anschließende Veröffentlichen des Bildmaterials) als Sexualstraftat zu ahnden.

Das Anfertigen derartigen Bildmaterials verletzt nicht nur das Persönlichkeitsrecht, sondern auch die sexuelle Selbstbestimmung von Frauen*. Die Gesetzesänderung ist deshalb eine positive Signalwirkung, darf jedoch nicht das Ende, sondern muss der Anfang einer gesamtgesellschaftlichen Debatte sein.

Eine Denkwerkstatt für Lösungen

„My Body Is Not Your Porn“ wurde im Frühjahr 2020 ins Leben gerufen, um diesem Prozess mitzuwirken. Als Betroffenen-Initiative gegründet, kämpft sie aktiv und öffentlichkeitswirksam für den Schutz vor Sexismus und sexualisierter Gewalt auf Festivals für alle (potenziell) Betroffenen. Viele der Mitglieder haben das Festival „Monis Rache“ selbst besucht und gehören somit zu dem sehr großen Kreis an potenziell Betroffenen. Durch die aktuelle Covid-19-Pandemie sind viele relevante Themen in den Hintergrund getreten, der zivilgesellschaftliche Aktions- und Diskursradius verkleinerte sich.

Als Reaktion und um einen gesamtgesellschaftlichen Diskurs um diese Formen der Gewalt anzuregen, organisiert die Initiative vom 09. bis 11. April einen dreitägigen Hackathon gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt auf Festivals: Hack Sexism ist eine digitale Denkwerkstatt, die (potenziell) Betroffene, Vertreter:innen der verschiedenen Gewerke von Festivals, aus der Veranstaltungssicherheit, aus dem Bereich Schutz vor sexualisierter Gewalt und viele andere Interessierte an einen virtuellen Tisch bringt. Das Wort „Hackathon“ setzt sich aus den Begriffen „Hack“ und „Marathon“ zusammen und gilt als kreative Problemlösungswerkstatt.

Die zunehmende Gefahr der Erstellung und digitalen Verbreitung von sexualisierendem Bild- und Videomaterial und die neuen Möglichkeiten der Strafverfolgung bringen umso größere Herausforderungen mit sich: Festivals müssen selbst handeln, um Besucher:innen vor dieser Form der sexualisierten, digitalen Gewalt zu schützen. Doch hierzu fehlen aktuell das Wissen, die Kompetenz und konkret umsetzbare Konzepte. Diese Lücke schließt die Initiative mit Hack Sexism.

Weitere Information und Kontakt:

E-Mail: presse@hacksexism.de

Homepage: <https://hacksexism.de/>

Instagram: <https://www.instagram.com/mbinyp/>

Twitter: <https://twitter.com/mbinyp>

Facebook: <https://www.facebook.com/My-Body-Is-Not-Your-Porn-106365187645422/>

Gefördert durch:

Heidehof
Stiftung

asta
HAW HAMBURG